

DV-Dienstleister: Schwächeres, aber solides Umsatzwachstum, Perspektiven bleiben günstig

24

Joachim Gürtler

Der deutsche Markt für Informationstechnik steht noch immer auf der Sonnenseite der Konjunktur; dieser Wirtschaftsbereich zählt zu den wachstumsstärksten Branchen in Deutschland und gilt als besonders zukunftssträftig. Nach Einschätzung des Bundesverbandes Informationstechnik, Telekommunikation und neue Medien (Bitkom) dürften die Umsätze für Software, informationstechnische Dienstleistungen (IT-Services) und Hardware im abgelaufenen Jahr (1999) um fast 9 1/2% auf 114 Mrd. DM zugenommen haben (Computerwoche 2000). Das Wachstum wird sich fortsetzen, der Schwung dürfte aber 2001 weiter nachlassen. Software und IT-Services nehmen bereits mehr als die Hälfte des Marktes für Informationstechnik ein, dennoch wird dieser Bereich von der amtlichen Statistik nach wie vor unzureichend bzw. so gut wie nicht erfasst. Die Aufgabe des ifo Konjunkturtests für DV-Dienstleistungen ist es, vierteljährlich – seit 1995 – ein möglichst aktuelles Bild der Geschäftsentwicklung sowie der kurzfristigen Pläne und Erwartungen der Unternehmen zu erhalten. An der 23. Umfrage, die schwerpunktmäßig im Oktober und November 2000 stattfand, haben 290 Unternehmen einen auswertbaren Fragebogen zurückgeschickt. Den Fragebogen per Internet online zu bearbeiten, wird von den Testteilnehmern zunehmend angenommen. Nach 104, 113 und 178 Unternehmen, die in den ersten drei Quartalen von der elektronischen Befragung Gebrauch machten, haben nun 188 Unternehmen die Umfrage per Internet bearbeitet. Die insgesamt einbezogenen Betriebe erwirtschafteten 1999 einen Umsatz von 22,6 Mrd. DM. Gemessen am geschätzten Gesamtumsatz nach Diebold repräsentieren die Erhebungsergebnisse damit gut zwei Fünftel des deutschen Marktes für Software und DV-Dienstleistungen.¹

Umsatzentwicklung: Tempoabschwächung auf hohem Niveau

Der deutsche Markt für Software und DV-Dienstleistungen befindet sich zwar weiterhin auf Wachstumskurs, der Schwung hat aber in den ersten neun Monaten 2000 nachgelassen. Auch nach Einschätzung von Diebold besteht kein Anlass zur Klage, die gute Entwicklung der Vorjahre setzte sich 2000 fort, das Wachstum hat sich allerdings etwas verlangsamt. Ein Plus zwischen 7 1/2% und 8% dürfte aber dennoch für 2000 erreicht worden sein, nach + 8,6% 1999 (Handelsblatt 2000). Der verhaltene Jahresauftakt setzte sich bis zuletzt fort, das Geschäftsklima hat aber erstmals seit vier Quartalen nicht weiter nachgegeben. Die Mehrheit der DV-Dienstleister sprach auch im dritten Berichtsquartal 2000 von einem glänzenden Geschäftsverlauf (per Saldo + 51%), der bisherige Höhepunkt lag zur Jahresmitte 1999 hingegen bei + 63%. Drei von fünf Unternehmen bezeichneten im dritten Vierteljahr 2000 die aktuelle Lage als gut, 39% als befriedigend, und 5% der Testteilnehmer empfanden ihre derzeitige Situation als schlecht, allerdings

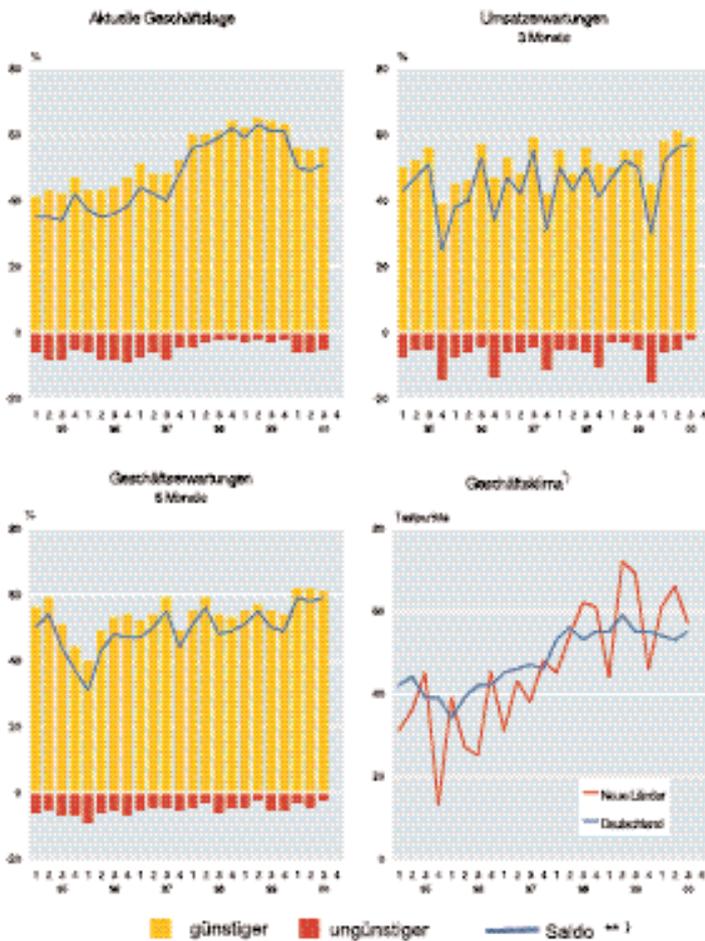
mit steigender Tendenz (vgl. Abb. 1). Nach wie vor bewerteten ausschließlich kleinere DV-Dienstleister ihre Situation mit unbefriedigend, rund jedes zehnte Unternehmen gab hier ein negatives Urteil zu Protokoll. Für das Winterhalbjahr 2000/2001 hoffen die Unternehmen, an ihren alten Wachstumskurs wieder anknüpfen zu können, unverändert begutachteten drei Fünftel der DV-Dienstleister die Perspektiven als günstig. Auch im Vergleich zur entsprechenden Referenzperiode waren die Erwartungen von größerer Zuversicht gekennzeichnet.

Sehr viel diffuser ist die Stimmung bei den ostdeutschen DV-Dienstleistern, das Geschäftsklima entwickelte sich hier recht sprunghaft mal in die eine, mal in die andere Richtung. Insgesamt stellt sich aber der Geschäftsverlauf seit Mitte 1999 ein wenig besser dar als bei den westdeutschen Unternehmen. Die Geschäftsabschlüsse entwickelten sich zwar im Berichtszeit-

¹ Der nominale Umsatz im deutschen Software- und Services-Markt betrug (nach Diebold Markt-Forum, unveröffentlichte Ergebnisse, November 1999) 1999: 53,6 Mrd. DM.

Abb. 1

DV-Dienstleister: Verhaltener Jahresauftakt setzt sich fort



*) Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und in der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.
 **) Saldo: Differenz aus den %-Anteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen.

Quelle: ifo Konjunkturtest, DV-Dienstleistungen.

raum recht lebhaft – wenn auch nicht ganz so ausgeprägt wie zuvor – das Umsatzwachstum vom Vorjahr wurde aber bei weitem nicht erreicht. Die Vorjahresumsätze wurden zwar von per Saldo rund 30% der Unternehmen überschritten, ein Jahr zuvor war der Anteil noch mehr als doppelt so hoch. Die Umsatzerwartungen lassen allerdings kräftigen Optimismus erkennen, so rechneten fast 60% der ostdeutschen DV-Dienstleister mit einem Plus im letzten Vierteljahr 2000. Im Jahresdurchschnitt dürfte das Umsatzwachstum gegenüber 1999 dennoch an Tempo verloren haben.

Die gesamtdeutsche Nachfrage nach Softwareprodukten und informationstechnischen Dienstleistungen hat sich im dritten Quartal 2000 leicht verstärkt, nachdem in der ersten Jahreshälfte die Auftragseingänge (gegenüber dem Vorjah-

reszeitraum) noch eher an Schubkraft eingebüßt hatten. Das Umsatzwachstum schwächte sich dennoch weiter ab: Meldeten vor Jahresfrist per Saldo noch gut jeder zweite Testteilnehmer höhere Umsätze, so waren es im Herbst 2000 nur 30%. Die bisherige gute Auftragslage – bedingt durch die Umstellung auf den Euro und die Lösung des Jahr-2000-Problems – ist bis zur Jahresmitte 2000 fühlbar zurückgegangen. Die Urteile über die Auftragsreserven verschlechterten sich und galten im Sommer erstmals seit Herbst 1997 wieder als zu klein. Eine tendenzielle Besserung kam zwischen Juli und September zustande, die Auftragsbestände wurden aber noch nicht als zufriedenstellend angesehen. Die Umsatzerwartungen sehen zunehmend positiv aus: Per Saldo fast 60% der Testteilnehmer erhoffte sich ein Anziehen der Nachfrage und damit höhere Umsätze im vierten Quartal 2000. Das Umsatzwachstum vom Vorjahr dürfte dennoch nicht ganz erreicht werden.

Beschäftigungswachstum lässt eher nach

Der Bedarf an qualifizierten DV-Experten wächst weiter, der Beschäftigungszuwachs hat sich aber in den ersten drei Quartalen des Jahres 2000 – wenn auch nur geringfügig – verlangsamt. In den ersten Monaten sah es dagegen noch so aus, als würde sich die Arbeitskräftenachfrage verbessern. Nach den Befragungsergebnissen hat per Saldo nicht ganz jedes dritte Unternehmen im dritten Quartal des vergangenen Jahres (2000) neues Personal eingestellt; die Beschäftigung dürfte damit um rund 2 1/2% gewachsen sein. Schon in den ersten beiden Quartalen wuchs das DV-Personal um 3% bzw. 2 1/2%. Sehr begehrt sind die Computerexperten vor allem in den größeren Dienstleistungsunternehmen (50 bis 100 Mill. DM Umsatz); die Zahl der Neueinstellungen nahm dort mit 5% überdurchschnittlich zu. Die Nachfrage nach Computerexperten kommt dabei überwiegend aus den DV-Beratungs- und Softwarehäusern. Die Dienstleistungsanbieter im Bereich Environmental Services² haben dagegen im dritten Quartal 2000 eher Personal abgebaut als eingestellt. Auch in den neuen Bundesländern ist die Personalentwicklung nun schon seit fast zwei Jahren aufwärts gerichtet; die Beschäftigungsef-

² Dienstleister, die die Unternehmen zur Unterstützung im DV-Bereich engagieren können, wie z.B. Kundenunterstützung beim Betrieb und bei der Produktion, Software-Installation, Umzug und Installation von DV-Equipment, Bereitstellung von Vorsorge-Dienstleistungen.

fekte waren bisher allerdings nur moderat. Mit einer Zunahme von 3¹/₄% bzw. 2³/₄% wurden im dritten bzw. im zweiten Vierteljahr allerdings (erstmalig) etwas mehr neue Arbeitsplätze geschaffen als in den alten Bundesländern.

Fachkräftemangel bleibt hoch

Ein Hemmschuh für das Wachstum bei den deutschen Software- und Dienstleistungsanbietern ist nach wie vor der anhaltende Fachkräftemangel. Der Mangel an Computerspezialisten hat zwar mit der weitgehenden Umstellung auf den Euro und der Bewältigung des Y2K-Problems im Herbst 1998 seinen Höhepunkt überschritten, dennoch leidet die Branche immer noch unter akutem Personalmangel. Seit fast zwei Jahren kreuzt rund jeder zweite DV-Dienstleister Fachkräftemangel als geschäftshemmend an (vgl. Abb. 2). Nicht ganz so ausgeprägt (bis zum Frühjahr 2000) war der Fachkräftemangel bei den ostdeutschen DV-Dienstleistern, das Problem hat sich aber deutlich verschärft. Je größer das Unternehmen, desto schwieriger ist es offensichtlich, geeignete Fachkräfte zu finden. Personalengpässe wurden vor allem im Bereich Con-

sulting und Projekt-Services³ beklagt. Nicht nur Fachkräftemangel, auch schwach gefüllte Auftragsbücher machen den Unternehmen zu schaffen. In den alten Bundesländern hemmen sie den Angaben nach in knapp jedem fünften, in den neuen Ländern in gut jedem zehnten Unternehmen das Wachstum. Auffällig ist, dass der Nachfragemangel in Westdeutschland ab der zweiten Jahreshälfte 1999 ungewöhnlich stark an Bedeutung gewonnen hat, und zwar von 7% im Juni auf mittlerweile 18%. Ostdeutsche Unternehmen sind zum fünften Mal in Folge weniger häufig davon betroffen als ihre westdeutschen Kollegen (3. Quartal 2000: 13%), eine Tendenz zur Verschärfung ist aber nicht zu übersehen. Finanzierungsschwierigkeiten kamen mit 5% der Nennungen nur relativ wenig zur Geltung, sie stellen offenbar nach wie vor nur bei den kleineren Dienstleistern ein Problem dar.

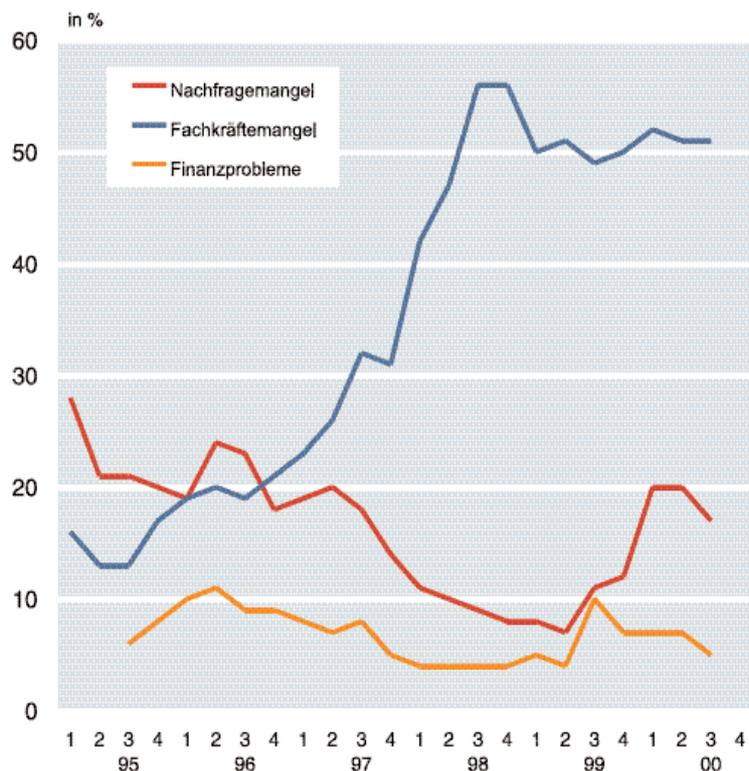
Verlangsamtes Umsatzwachstum in allen DV-Sparten, Erwartungen wurden aber nur marginal nach unten korrigiert

Das Bild der deutschen Software- und Dienstleistungsbranche ist vor allem geprägt durch Beratungsdienstleistungen sowie die Entwicklung von Standard-, Anwender- und Systemsoftware (Consulting und Projekt-Services). Dieser Bereich stellt mit einem Anteil von 64% das größte Marktsegment dar; 1995 hatte der Umsatzanteil lediglich 60% betragen. Jeweils rund 9% des Umsatzes entfielen 1999 nach den Befragungsergebnissen auf die Sparten Processing und Network Services⁴ und System-/Network Operation.⁵ Es folgen mit einem Anteil von knapp 8% kostenpflichtige Wartungsdienstleistungen⁶ und mit fast 6% die Bereiche DV-Ausbildung und Schulung. Noch etwas geringer war der Umsatzanteil der Sparte Environmental Services (5%).

Einen großen Beitrag zum Wachstum leistet weiterhin der Bereich *Consulting und Projekt-Services*. Der Geschäftsverlauf, der sich

Abb. 2

Behinderungen der Geschäftstätigkeit: Fachkräftemangel verharrt auf hohem Niveau



Quelle: ifo Konjunkturtest, DV-Dienstleistungen.

³ Beratung und Unterstützung bei der Beschaffung von Hard- und Software, Technologie und Systemberatung, Beratung über Systemsicherheit, Entwicklung von Standard-, Anwender- und Systemsoftware, Systemanalyse und Programmierung, Systemintegration.

⁴ Leasing oder Vermietung von Rechenzeit, Mehrwertdienste, Datenfernübertragungs- und Datenfernverarbeitungsdienste, Datenerfassung.

⁵ Dienstleistungen zur Übernahme von DV-Aufgaben für andere Unternehmen.

⁶ Kostenpflichtige Wartungsdienstleistungen für DV-Equipment, wie z.B. Reparatur, Installation, Abbau, vorbeugende Wartung.

in der ersten Jahreshälfte 2000 spürbar abschwächte, hat sich noch nicht von der temporären Marktschwäche erholt, die Lage wurde aber etwas günstiger beurteilt. Per Saldo sprach zwar im dritten Quartal noch immer jedes zweite Unternehmen von einem glänzenden Geschäftsverlauf, der hohe Grad der Zufriedenheit vom Vorjahresquartal wurde jedoch bei weitem unterschritten. Neue Aufträge gingen im Berichtszeitraum häufiger ein als zuvor, und auch die Umsatzentwicklung dürfte an Schubkraft gewonnen haben; das vergleichbare Umsatzwachstum vom Vorjahr konnte aber zweifellos nicht erreicht werden. Nach den Boomjahren durch die Umstellung auf den Euro und das Jahr 2000 hat sich die Auftragslage schon zu den Herbstmonaten letzten Jahres kontinuierlich verschlechtert. Die Auftragsreserven verringerten sich, seit dem Frühjahr überwogen schon wieder leicht die negativen Urteile. Dessen ungeachtet ließen die Geschäftsperspektiven nach wie vor große Zuversicht erkennen, per Saldo fast 60% der Testteilnehmer rechneten mit steigenden Umsätzen.

Nach der günstigen Entwicklung vom Vorquartal präsentierten sich im Bereich *System-/Network Operation* (Facilities Management, Outsourcing) die aktuellen Geschäftslageurteile nicht mehr in ganz so guter Verfassung: Gut jeder Dritte bezeichnete seine Lage aber immer noch als »gut«. Die sehr zuversichtlichen Erwartungen lassen aber weiterhin auf eine ausgezeichnete Geschäftsentwicklung schließen. Die Auftragsbestände wurden weiter abgebaut, und auch die Urteile über die Auftragsreserven sprechen mittlerweile für eine erkennbare Verschlechterung der Auftragslage. Dementsprechend dürfte auch die bisherige Umsatzentwicklung einen (deutlich) ruhigeren Gang eingelegt haben. Per Saldo stellte aber immer noch jeder zweite Testteilnehmer ein Umsatzplus in den kommenden Monaten in Rechnung.

In der Sparte *Processing und Network Services* hat sich die Geschäftslage angesichts einer Nachfragebelebung und kräftigen Umsatzsteigerungen weiter verbessert. Das zweite und dritte Quartal brachte den Unternehmen eine spürbare Umsatzzunahme, das Umsatzwachstum dürfte sich aber auch hier fühlbar verlangsamt haben. Per Saldo sprach fast jeder Zweite von einem guten Geschäftsverlauf, und für die nächsten sechs Monate gingen die Testteilnehmer von einer Fortsetzung dieses Aufwärtstrends aus. Die Umsatzerwartungen wurden merklich nach oben korrigiert.

Im Bereich *Environmental Services* wurde die aktuelle Geschäftssituation ähnlich positiv beurteilt wie zur Jahresmitte, und auch der Optimismus in Bezug auf die weitere Entwicklung hat sich nur wenig abgeschwächt. Nachfrage und Umsatz zogen zwar im Berichtszeitraum etwas an, die Umsätze vom Vorjahr wurden allerdings kaum übertroffen. Die Auftragsbestände galten bei weitem nicht als ausreichend, zum zweiten Mal in Folge bewertete jedes vierte Unternehmen seine Auftragsreserven als zu klein. Dennoch erhoffte man sich ein klares Umsatzplus zum Jahreschluss.

Nach dem deutlich regerem Auftragszugang im zweiten Quartal dürfte sich die Nachfrage nach *Wartungsdienstleistungen* in unverändertem Tempo fortgesetzt haben. Die Auftragslage hat sich offenbar verbessert, sie galt aber nach wie vor als nicht zufriedenstellend. Dennoch konnten sich die Wartungsdienstleister einer günstigen Geschäftslage erfreuen; sie gehen davon aus, dass sie auch im kommenden halben Jahr anhält. Ihre Umsatzerwartungen waren unverändert von Optimismus gekennzeichnet.

Kaum Grund zur Klage haben derzeit die Anbieter von DV-Ausbildungen und -Schulungen. Nach der Marktdelle Mitte der neunziger Jahre hat sich der Geschäftsverlauf kräftig erholt. Mit per Saldo + 23% ist die aktuelle Lage im dritten

Berichtszeitraum: 3. Quartal 2000

ifo Konjunkturspiegel für DV-Dienstleistungen

Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsquartal										Erwartungen									
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz geg. Vorquartal		Umsatz geg. Vorjahresquartal		Auftragszugang geg. Vorquartal		Auftragsreserven Beurteilung		Bereitschaft geg. Vorquartal	Behinderung der Geschäftstätigkeit		Umsatz im nächsten Quartal		Geschäftserblick für 2 Quartale					
	gut	bedeutend besser als vorquartal	erhöht	besser	etwas gleich	geringer	schlechter	etwas gleich	geringer	geringfügig	etwas gleich	geringfügig	geringfügig	etwas gleich	geringfügig	geringfügig	geringfügig	geringfügig	geringfügig	geringfügig
<small>Erklärungen: Die Gesamtwerte jedes Feldes entsprechen 100 % der Antworten der befragten Firmen. Die Unterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder (Pfeilmarkierungen in %).</small>																				
DV-Dienstleistungen insgesamt	2,6	17	51	5	4	2,6	16	52	4	4	0,6	19	40	4	3	0,0	15	24	4	3
Consulting + Projekt-Services	2,6	16	52	4	4	2,6	16	52	4	4	0,6	19	40	4	3	0,0	15	24	4	3
System-/Network Operation	0,6	19	40	4	3	0,6	19	40	4	3	0,6	19	40	4	3	0,0	15	24	4	3
Processing und Network Services	1,1	14	47	5	3	1,1	14	47	5	3	1,1	14	47	5	3	1,1	14	47	5	3
Environmental Services	-0,3	19	30	4	3	-0,3	19	30	4	3	-0,3	19	30	4	3	-0,3	19	30	4	3
Werbung	0,0	15	24	4	3	0,0	15	24	4	3	0,0	15	24	4	3	0,0	15	24	4	3
Ausbildung und Schulung	1,4	16	24	2	5	1,4	16	24	2	5	1,4	16	24	2	5	1,4	16	24	2	5

Quartal 2000 nicht als gerade ausgezeichnet zu bezeichnen, durchweg mit »gut« ist sie aber allemal zu bewerten. Nachfrage und Umsätze haben weiter angezogen, gegenüber dem Vorjahr dürfte sich das (bisherige) Umsatzwachstum kaum verlangsamt haben. Angesichts der günstigen Geschäftsperspektiven blieben auch die Umsatzerwartungen zuversichtlich.

Literatur

- O.V. (2000): »Starke Nachfrage nach Software«, *Computerwoche* 42 vom 20. Oktober, S. 1.
O.V. (2000): »Internet und UMTS beleben das Geschäft«, *Handelsblatt* vom 7. Dezember, S. 26.